

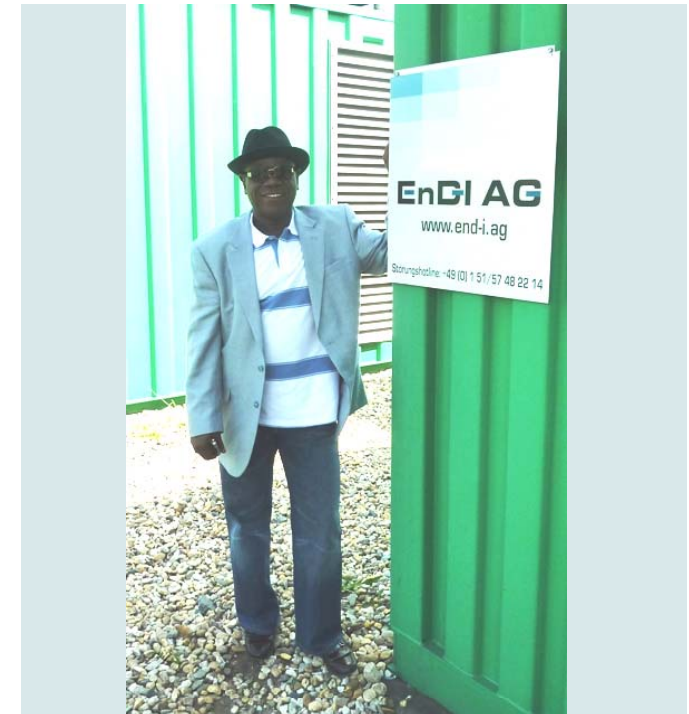
Flirrende Hitze und faire Wärme

Am Freitag, dem 2. Juli, legten wir den Grundstein für eine neue Biogasanlage nahe der niederrheinischen Ortschaft Saelhuysen. Trotz „flirrender Hitze“ (Neue Rheinzeitung) und Fußballweltmeisterschaft konnten wir zahlreiche Gäste begrüßen; schließlich hatte es fast fünf Jahre gedauert, um alle Widerstände und Genehmigungsverfahren zu überstehen, da wollte sich keiner dieses Ereignis entgehen lassen. Wir sind sicher: Wenn die Anlage einmal läuft, überzeugen wir die Skeptiker und kommen auch bei anderen Genehmigungsverfahren schneller voran. Gerade mit Saelhuysen machen wir dank einer neuen Auslegung einen entscheidenden Schritt, um Biogas noch effizienter herstellen zu können, schon in den nächsten Monaten werden wir mit diesen Erkenntnissen weitere Projekte in Angriff nehmen.

Besonders freut uns, dass wir in Saelhuysen die Wärme aus unserem Blockheizkraftwerk (BHKW) sinnvoll nutzen können. Ab dem neuen Jahr beheizen wir die Gewächshäuser einer nebenan gelegenen Großgärtnerei und sorgen auch für Warmwasser und Heizung in den

Nebengebäuden. Gerade diese Kopplung von Strom und Fernwärme macht Biogas besonders attraktiv, vor allem dann, wenn das Biogas in Biomethan umgewandelt und über das Erdgasnetz zu einem BHKW in Verbrauchernähe gebracht wird. Doch leider verhindern dieses derzeit noch die bestehenden Regelungen zur Durchleitung von Fernwärme. Mit viel Geld aus Landes- und Bundeskassen wurden in Deutschland Fernwärmeversorgungssysteme aufgebaut, die nun mit Erdgas und Kohle versorgt werden, während die Durchleitung von ökologisch erzeugter Wärme auf Basis von Biomethan in vielen Fällen verhindert wird. Hier wünschen wir uns einen fairen Wettbewerb für alle, also auch für uns als Biogaserzeuger. Wie bereits beim Strom- und beim Gasnetz sollten auch die Fernwärmenetze diskriminierungsfrei für alle offen sein. In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern der EnD-I News einen schönen Sommer.

Karl-Heinz Pasch **Hans-Joachim Nebel**
Vorstand der EnD-I AG



Anfang Juni besuchte der Ghanaische Geschäftsmann Richmond N. Aggrey (siehe Foto) Deponiegasanlagen und Biogasanlagen der EnD-I AG. Er interessierte sich besonders dafür, wie ein BHKW Strom und Wärme aus dem Gas einer Deponie produziert. Aggrey, der der EnD-I AG als Geschäftspartner verbunden ist und in seiner Heimat politische Verantwortung trägt, war beeindruckt von der einfachen und doch sehr effizienten Technik der Deponiegasanlagen. Ziel ist, mit Unterstützung von EnD-I ähnliche Anlagen auch in Ghana zu installieren.

Impressum

EnD-I AG - Ernst-König-Straße 3 - 06108 Halle (Saale)

Tel.: +49(345)29160-23

www.end-i.ag

Fax: +49(345)2916060

E-mail: news@end-i.ag

Kontakt: Maren Lange

Erscheinungsdatum: 5. Juli 2010



Vertreter aus Politik und Wirtschaft legten am Freitag dem 2. Juli in Saelhuysen am Niederrhein den Grundstein für eine Biogasanlage, die nach Fertigstellung Ende 2010 zu den modernsten in ganz Deutschland gehören wird.

Aus jährlich rund 34.000 Tonnen Substrat, größtenteils in Form von nachwachsenden Rohstoffen aus der Umgebung, werden dann 1,2 MW el. Leistung erzeugt und der daraus erzeugte Strom in das öffentliche Netz eingespeist. Die Anlage ist dank weiter entwickelter Verfahrenstechniken hocheffizient und konsequent umweltfreundlich. „Keiner der Anlieger muss eine Geruchsbelästigung befürchten“, so Karl-Heinz Pasch, der Vorstandsvorsitzender der EnD-I AG und einer der Bauherren.

Zusammen mit der Naturgas Niederrhein GmbH, einem Zusammenschluss von Landwirten aus der Region, baut EnD-I über die gemeinsame Projektgesellschaft Bioenergie Saelhuysen GmbH & Co. KG die neue Biogasanlage. Damit ist die notwendige lokale Anbindung an die Landwirte gewährleistet. Zudem wurde ein

Ein wichtiger Schritt zu besserer Effizienz

Anlagenkonzept entwickelt, das zu den regionalen Gegebenheiten passt. Um das Biogas für die Stromerzeugung zu produzieren, werden die Landwirte rund um Saelhuysen jährlich circa 26.000 Tonnen an nachwachsenden Rohstoffen - zum großen Teil Mais, aber auch Zwischenfrüchte - liefern. Rund ein Drittel der benötigten Substrate besteht aus Gülle. Dank dem hohen Verfahrens-Know-how von EnD-I kann die Anlage in ihren Fermentern die Substrate erheblich effizienter verarbeiten als bisherige Anlagen, nämlich sechs Kilogramm organisches Trockensubstrat pro Kubikmeter Fermentervolumen anstatt wie bisher üblich vier Kilogramm Trockensubstrat. Das macht die Anlage kompakter, verringert die Baukosten um rund 20 Prozent und hilft, Energie zu sparen: Der Eigenenergiebedarf etwa für Strom und die sonstigen Betriebskosten werden ebenfalls gesenkt.

Dabei achten die Betreiber streng darauf, dass keine Geruchsbelästigung entsteht. Die Abluft wird abgesaugt und in Biofiltern gereinigt. Die Gärreste werden zum Teil, bevor sie auf die Felder ausgebracht werden, getrocknet, wodurch sich die Geruchsentwicklung im Vergleich zu unbehandelter Gülle verringert. Durch die Gärresttrocknung wird zudem das Transportvolumen minimiert.



Gemeinsam verstauen alle Beteiligten nach guter Tradition die Baupläne in eine PVC-Röhre als Grundsteinersatz, die dann im Fundament vergraben wird (siehe Fotos links). Von links nach rechts: Rolf Pütz (Prokurist, Florack GmbH), Peter Benger (Geschäftsführer, NGN), Klaus Kleinenkuhnen (Bürgermeister Gemeinde Rheurdt), Karl-Heinz Pasch (Vorstandsvorsitzender, EnD-I AG), Hermann-Josef Pasch (Geschäftsführer, NGN)

Fakten der Anlage

Bauherr	Bioenergie Saelhuysen GmbH & Co. KG
Leistungen	1.200 kW (el)
Investitionen	5,4 Mio. €
Substrate	ca. 34.000 t/Jahr
Baubeginn	01. Mai 2010
Geplante Inbetriebnahme	31. Dezember 2010

Hans-Joachim Nebel wird 60 Jahre

Herzlichen Glückwunsch!



EnD-I AG in den Medien: Biogas – Mehr Mut zum Markt

In Heft 6 der **ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE TAGESFRAGEN** (60. Jg. 2010) erschien ein bereits viel diskutierter Artikel von Karl-Heinz Pasch.

Hier können Sie ihn nachlesen:

www.end-i.ag → News → Presse

Rund 60 Gäste kamen zum Geburtstagsempfang von Hans-Joachim Nebel, zu dem die EnD-I AG im Garten des Hallenser Firmensitzes eingeladen hatte. Auch auf diesem Weg noch einmal Herzlichen Glückwunsch!

Hiermit sei den Spendern herzlich gedankt, die anstatt eines Geschenkes großzügig den Halleschen Leichtathletik Freunden (HLF) spendeten – wie es sich der Jubilar und Vorstandsmitglied der HLF ausdrücklich gewünscht hatte. Als besonderes Geschenk der Mitarbeiter der EnD-I AG erhielt Herr Nebel einen goldenen Fahrradhelm, der ihn auch in Zukunft bei seinen Touren quer durch Deutschland beschützen soll (siehe Foto links oben).

Unten links: Wolfgang Eschment (Beirat EnD-I AG) und Tobias Gottschalk (EWE); rechts unten: Dagmar Szabados (Aufsichtsrat EnD-I AG), Heidi Eckert (Meetingleiterin Hallesche Werfertage), Ingrid Häußler (Präsidentin HLF) und oben rechts: Matthias Lux (Geschäftsführer Stadtwerke Halle GmbH)